

ENTWURF 1

Darmstädter Netzwerk für ein weltoffenes, tolerantes und soziales Europa

Am 26. Mai 2019 sind Wahlen zum Europäischen Parlament.

Das **Darmstädter Netzwerk Zukunft Europa** sieht den Weg zu einem gemeinsamen Europa und zu einer wachsenden Zusammenarbeit der Länder als einen großen historischen Fortschritt an und setzt sich für eine hohe Wahlbeteiligung am 26. Mai 2019 ein. Das Netzwerk ruft dazu auf, Parteien zu wählen, die für ein weltoffenes, tolerantes und soziales Europa eintreten.

Europa ist mehr als die Institutionen der EU. Freiheit, Gleichheit und Solidarität sind Grundwerte, die es zu bewahren und umzusetzen gilt. Nationalismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Rassismus sind Grundübel, die ein friedliches Zusammenleben der Völker verhindern. Sie waren die Ursachen für Krieg und Gewalt in Europa und müssen bekämpft werden.

Eine enge Zusammenarbeit der europäischen Staaten, wirtschaftliche Verflechtung und die Schaffung gemeinsamer politischer Institutionen: Das waren nach 1945 die unbestrittenen Lehren aus der Geschichte Europas. Dabei war und ist Kompromissfähigkeit unabdingbar. Sie ist eine Stärke – keine Schwäche der Demokratie.

„Wer nicht weiß, warum wir die Europäische Union brauchen, der soll nach Verdun fahren“, hat Jean-Claude Juncker, der Ratspräsident der Europäischen Kommission, einmal gesagt - und, so müsste man ergänzen: „auch nach Auschwitz“.

Im Gegensatz dazu erleben wir seit einigen Jahren einen Rückzug auf nationale Eigenständigkeiten, eine Ablehnung der europäischen Idee und eine Geringschätzung der europäischen Institutionen und Gremien – bis hin zur Verachtung. Eine populistische und nationalistische Rechte bläst im Vorfeld der Wahlen zum Europäischen Parlament in vielen europäischen Ländern zum Kampf gegen ein Europa der Freizügigkeit und Toleranz. Ihr Ziel ist die Schwächung der europäischen Institutionen. Sie wollen zurück in die Vergangenheit der Nationalstaaten. Dem müssen wir uns klar entgegenstellen.

Errungenschaften und zur Selbstverständlichkeit gewordene Werte wie europäische Wettbewerbe und Meisterschaften, eine gemeinsame Währung oder ein offener Grenzverkehr dürfen nicht gefährdet werden.

Vertrauen in ein gemeinsames Europa und seine Institutionen kann es nur geben, wenn sich dieses Europa auch als ein soziales Projekt versteht. Der Kampf für eine

Anpassung von Lebenschancen, gegen Arbeitslosigkeit und für soziale Standards, die diesen Namen verdienen, gehört unabdingbar dazu. Nur das garantiert ein friedliches Europa.

Wir treten ein

Für einen Ausbau der europäischen Zusammenarbeit auf allen Ebenen,

Für eine Stärkung der Rechte der europäischen Institutionen – vor allem der des Europäischen Parlaments,

Für den Aufbau eines gemeinsamen europäischen Haushalts, der von allen Ländern der EU entsprechend ihrer Wirtschaftskraft gespeist wird und über deren Ausgabengrundsätze das Europäische Parlament beschließt,

Für einen europäischen Fonds für sozialpolitische Initiativen zum Ausgleich unterschiedlicher Lebens- und Arbeitschancen,

Für ein europäisches Schüleraustauschprogramm, das allen Schülerinnen und Schülern in der EU die Möglichkeit gibt, einen Teil der Schulzeit an einer Schule in einem andern EU-Land zu verbringen,

Für ein Programm, das Begegnungen und Austausch von Organisationen der Zivilgesellschaft, z. B. im Sport oder der Kultur, fördert und unterstützt,

Für eine auf humanitären Grundsätzen basierende Flüchtlings- und Migrationspolitik sowie die Achtung des Rechts auf Asyl als eines Menschenrechts,

Für ein starkes Europa, das sich der Lehren aus seiner Geschichte bewusst ist und für Frieden, Freiheit und soziale Gerechtigkeit eintritt,

Für eine friedliche und gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik,

Für ein Europa, in dem die Menschen und Nationen bewusst aufeinander zugehen und voneinander lernen.

Für eine hohe Wahlbeteiligung am 26. Mai 2019!

Es folgen die unterzeichnenden Personen/Institutionen

Mü, 25. Januar 2019